

Fig. F. bey m. n. o. p. angetwisen / verfertigt werden.

Wann man aber gern einen Ofen haben wolte / welcher leichtlich von einem Ort zu dem andern kan getragen werden / mögte derselbige nachfolgender Gestalt verfertigt und zugerichtet werden:

Daß man den Ofen fort tragen könne.

1. Man läset von gutem zweyfachen eysern Sturzblech ein Deselein geviert oder rund machen / dessen Weite kan ungefehr intwendig 1 $\frac{1}{2}$ oder zwey Schuhe weit seyn / und soll unten mit einem starcken Boden / auch 3. oder 4. Füßen ungefehr Schubes hoch von der Erde gemachet werden.

Höhe des Ofens

2 Die Höhe diß Deseleins ist alhier zwey und ein halben / biß in drey Schuhe genommen / da man wil / kan dasselbige auch wol vier Schuhe hoch genommen / und nach dem Gemach proportioniret werden.

3. Durch die obere Blatte dieses Deseleins machet man ein rundes Loch / solches ist in der Figur mit q. bezeichnet / und setzet die Röhren darauß / nach solcher Vorstellung / wie sie in der Figur angewiesen.

wie man die Röhren säubern sollte.

4. Damit man aber die Röhren herab thun und von dem Ruß säubern könne / machet man inmitten derselben eyserne breite Bände r. s. t. so man mit einem Hammer zurücktreiben und darzwischen verkütten kan ; es were aber besser / wann man dieselbige mit einem vorgesteckten Nägelein nach der Figur σ machte / daß man solche also leichtlich zusammenziehen / und darzwischen besser verstreichen könnte.

5. Die Höhe der Röhren richtet man nach der Höhe des Gemaches oder wohin man sonst diesen Ofen setzen wil ; je länger oder höher aber diese Röhren seynd / jemehr Hitze man damit in dem Zimmer behalten und dasselbige einwärmen wird.

wie hoch die Röhren seyn sollen.

6. Dieser Ofen soll auch unten ein bequemes Aschen- und Luftloch / wie auch oberhalb dieses zu dem einhizen einen Rost und Ofenloch / jedes mit einem behebten Thürlein gemachet werden.

Aschen- und Luftloch.

7. Auf den seiten dieses Ofens kan man Handhaben oder Ringe * * stark ansetzen / und machē lassen / damit man solchen Ofen bequem und leichtlich von einem Gemach ins andere tragen könne.

Ringe damit der Ofen zu tragen.

8. Dieser Ofen soll intwendig fast 2 Zolls dicke mit gutem Haar- Länmen / zuvor aber mit obgedachter Eysen- und Feurkütte allenthalben auff den zusammen genieteten Blechen fleißig verstrichen und verküttet werden.

wie der Ofen intwendig zuverwahren.

9. Das Ende der Röhre bey n. kan man entweder durch eine Wand in die Küche / oder durch eine Fenster Scheibe hinausführen / oder aber so man wil / noch eine Röhre daran geordnet und in dem Gemach obiger Lehre herumgeführt werden.

wohin die Hitze röhre geführt werden sollte.

Nota. Wie die Hitze in diesem Ofen sich herumziehet / ist auß der Figur umständig zuersehen / und mag man mehr Röhren machen / wo man platz hat / wird man demnach auch mehr Hitze einsperren und behalten können.

Das Aschenloch samt seinem Thürlein / ist mit z. und das Einhizloch mit dem Rost mit y. bezeichnet. x. ist ein Schnür.

Schnür.